

24 Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH



Auf der Komm 12
52457 Aldenhoven
Telefon: 02402/101-0
Telefax: 02402/101-1015
E-Mail: info@verbandswasserwerk-aldenhoven.de
Homepage: www.verbandswasserwerk-aldenhoven.de

a) Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasser- und Wärmeversorgung einschließlich Nah- und Fernwärmeversorgung sowie der Einsatz von modernen Energieerzeugungsanlagen wie Block-heizkraftwerke (BHKW), die Einrichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, der Ein- und Verkauf von Wasser und Energie sowie energienaher Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2022 zu entnehmen.

c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	24,80	1,21
Gemeinde Aldenhoven	621,70	30,37
Städtisches Wasserwerk E-schweiler GmbH	494,2	24,14
Gemeinde Inden	392,050	19,15
Gemeinde Niederzier	514,550	25,13
Stammkapital	2.047,300	100

d) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2020	2021	2022	Veränderung in €	Veränderung in %
--------	------	------	------	------------------	------------------

Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.660,19 €	35.544,55 €	29.428,93 €	-6.115,62 €	-17,21%
II. Sachanlagen	13.994.631,13 €	14.821.282,52 €	16.310.138,70 €	1.488.856,18 €	10,05%
III. Finanzanlagen	93.942,00 €	93.942,00 €	93.942,00 €	0,00 €	0,00%
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	10.884,73 €	10.884,73 €	10.884,73 €	0,00 €	0,00%
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.029.732,37 €	1.126.378,09 €	1.089.641,79 €	-36.736,30 €	-3,26%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.826,77 €	431.814,65 €	0,00 €	-431.814,65 €	-100,00%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Summe Aktiva	15.177.677,19 €	16.519.846,54 €	17.534.036,15 €	1.014.189,61 €	6,14%
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	2.047.300,00 €	2.047.300,00 €	2.047.300,00 €	0,00 €	0,00%
II. Kapitalrücklage	538.139,53 €	538.139,53 €	538.139,53 €	0,00 €	0,00%
III. Gewinnrücklagen	1.298.795,46 €	1.298.795,46 €	1.298.795,46 €	0,00 €	0,00%
IV. Ergebnisvortrag	1.454.705,93 €	1.591.286,34 €	1.700.584,62 €	109.298,28 €	6,87%
V. Jahresergebnis	341.310,41 €	314.028,28 €	428.954,09 €	114.925,81 €	36,60%
B. Sonderposten	2.854.357,47 €	2.867.830,87 €	2.945.160,56 €	77.329,69 €	2,70%
C. Rückstellungen	1.253.550,00 €	1.347.759,59 €	1.340.076,00 €	-7.683,59 €	-0,57%
D. Verbindlichkeiten	5.389.518,39 €	6.514.706,47 €	7.235.025,89 €	720.319,42 €	11,06%
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Summe Passiva	15.177.677,19 €	16.519.846,54 €	17.534.036,15 €	1.014.189,61 €	6,14%

e) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnung	2020	2021	2022	Veränderung in €	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	4.719.554,25 €	4.727.468,40 €	5.857.135,49 €	1.129.667,09 €	23,90%
2. sonstige betriebliche Erträge	509.065,82 €	247.528,62 €	189.933,72 €	-57.594,90 €	-23,27%
3. Materialaufwand	1.770.064,26 €	1.518.599,99 €	2.187.475,41 €	668.875,42 €	44,05%
4. Personalaufwand	10.393,85 €	370,97 €	28.696,18 €	28.325,21 €	7635,44%
5. Abschreibungen	774.749,46 €	806.996,20 €	885.097,05 €	78.100,85 €	9,68%
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.957.290,85 €	1.995.869,13 €	2.142.158,44 €	146.289,31 €	7,33%
Betriebsergebnis	716.121,65 €	653.160,73 €	803.642,13 €	150.481,40 €	23,04%
7. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	148.543,81 €	155.117,81 €	119.866,98 €	-35.250,83 €	-22,73%
Finanzergebnis	-148.543,81 €	-155.117,81 €	-119.866,98 €	35.250,83 €	-22,73%
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	567.577,84 €	498.042,92 €	683.775,15 €	185.732,23 €	37,29%
9. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	188.930,01 €	172.549,23 €	243.350,75 €	70.801,52 €	41,03%
11. sonstige Steuern	37.337,42 €	11.465,41 €	11.470,31 €	4,90 €	0,04%
Jahresergebnis	341.310,41 €	314.028,28 €	428.954,09 €	114.925,81 €	36,60%

f) Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH (nachfolgend VWA) versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und öffentlichen Einrichtungen, vorwiegend im Kreis Düren, mit Trinkwasser. Zum Versorgungsgebiet gehören die Gemeinden Aldenhoven, Inden und Niederzier sowie Teile der Stadt Eschweiler und der Stadt Alsdorf.

Seit August 2005 versorgt das VWA das Schulzentrum Schwanenstraße in Aldenhoven mit Wärme.

Mit den Gesellschaftergemeinden Aldenhoven, Inden und Niederzier wurden am 1. Juli 2005 rückwirkend zum 1. Januar 2005 Konzessionsverträge über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Der Konzessionsvertrag mit der Stadt Eschweiler trat am 3. Mai 1999 in Kraft und endet nach 30 Jahren am 3. Mai 2029. Mit der Stadt Alsdorf wurde am 1. Juli 2002 ein Konzessionsvertrag über 25 Jahre abgeschlossen. Durch die langfristige Ausrichtung der Verträge ist die Versorgungstätigkeit gesichert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bundesweit ist sowohl im Kundenbereich Haushalte und Kleingewerbe als auch bei den Industriekunden eine historisch niedrigere Abgabeentwicklung zu verzeichnen. Laut Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft zur Entwicklung des Wasserverbrauchs verbrauchte 2021 jeder Deutsche pro Tag 127 Liter Wasser. Der Verbrauch ist damit weiterhin historisch auf einem niedrigen Niveau. (Quelle: statista) Demografische Änderungen, technische Entwicklungen zum Wassersparen, Konjunkturschwankungen, Strukturwandel und Umweltschutz sind nur einige Aspekte, aufgrund derer sich der Nachfragerückgang fortsetzen könnte.

2.2 Geschäftsverlauf

Umsatz und Absatz

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr insbesondere wegen der zum 1. Januar 2022 umgesetzten Wasserpreiserhöhung auf 5.857 TEUR (Vorjahr: 4.727 TEUR) gestiegen.

Die Kundenwasserabgabe nahm im Geschäftsjahr bereinigt durch die periodenfremden Aspekte gegenüber dem Vorjahr um 4.125 m³ bzw. 0,23 % ab und beträgt 1,825 Mio. m³ (Vorjahr: 1,829 Mio. m³).

Im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die rechnerischen Trinkwasserverluste in Relation zur Beschaffungsmenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Aspekte auf 12,2 % (Vorjahr: 12,7 %).

Die Wärmesparte konnte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 266 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR) verzeichnen. Korrespondierend dazu liegt die abgesetzte Menge mit 1.003 MWh über dem Vorjahresniveau von 929 MWh. Diese wurden in voller Höhe an die beiden Abnahmestellen (Gemeinschaftsgrundschule Aldenhoven und katholische Grundschule Aldenhoven) abgegeben. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse ist mit der Weitergabe der stark gestiegenen Beschaffungskosten zu begründen.

Die übrigen Umsatzerlöse resultierten aus den aufgelösten Ertragszuschüssen von 170 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR), aus dem Installationsgeschäft in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) und aus den Mieterlösen in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr 143 TEUR).

Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 429 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR) erwirtschaftet. Dieser entspricht einer Verzinsung des gezeichneten Kapitals in Höhe von 21,0 % (Vorjahr: 15,3 %).

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2.367 TEUR (Vorjahr: 1.628 TEUR) und betreffen Investitionen für Erneuerungen und Erweiterung der Leitungsnetze und der Hausanschlüsse. Die Entwicklung der steigenden Investitionen im laufenden Betrieb ist einerseits geprägt durch Mitverlegungsprojekte (Erneuerungen über mehrere Sparten), den Neubau von Transportwasserleitungen sowie der Schadensentwicklung im Netzbetrieb.

Finanzierung

Die oben genannten Investitionen wurden durch Abschreibungen und die Inanspruchnahme einer Kreditlinie finanziert.

Personalbereich

Die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

Das Personal ist mit Wirkung vom 1. Juni 1996 und 1. April 1998 auf die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg, übergegangen.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen stehen in kausalem Zusammenhang mit dem damaligen Personal, das auf die Betriebsführerin übergegangen ist.

2.3 Vermögenlage

Die Bilanz zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 93,7 % (Vorjahr 90,5 %). Zugängen in Höhe von 2.367 TEUR stehen Abschreibungen in Höhe von 885 TEUR gegenüber.

Der Deckungsgrad des Sachanlagevermögens durch Eigenkapital – unter Einbeziehung weiterer Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter – sinkt um 3,1 %-Punkte von 52,2% im Vorjahr auf nun 49,1 %.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 70 % ergibt sich zum Bilanzstichtag eine angemessene Eigenkapitalquote - bezogen auf das Gesamtkapital - in Höhe von 46,1 % (Vorjahr 47,2 %).

Die Fremdkapitalquote zeigt sich folglich erhöht um 1,1 %-Punkte auf 53,9 % (Vorjahr: 52,8 %). Im Geschäftsjahr wurden die langfristigen Darlehen planmäßig in Höhe von 371 TEUR getilgt.

2.4. Finanzlage

Die nachstehende, verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.325	712	613
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.367	-1.628	-739
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-327	4.215	-4.542
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.369	3.299	-4.668
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	432	-2.867	3.299
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-937	432	-1.369

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie in Höhe von 937 TEUR (Vorjahr: Guthaben bei Kreditinstituten 432 TEUR).

Demnach führen insbesondere die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 2.367 TEUR, die Gewinnausschüttung in Höhe von 205 TEUR sowie die Auszahlungen für Darlehenstilgungen in Höhe von 370 TEUR, unter Berücksichtigung des operativen Cashflows in Höhe von 1.325 TEUR sowie den erhaltenen Zuschüssen für Hausanschlüsse, zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 1.369 TEUR.

2.5 Ertragslage

Die wesentlichsten Aufwandspositionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum einen das Betriebsführungsentgelt (1.150 TEUR) für den kaufmännischen bzw. technischen Betriebsführer und zum anderen die Konzessionsabgabe (532 TEUR). Zudem beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungen im Geschäftsjahr auf 234 TEUR (233 TEUR im Vorjahr).

Das Finanzergebnis liegt mit -120 TEUR über dem Vorjahresniveau (-155 TEUR im Vorjahr). Insbesondere die Zuführung des Zinsanteils zur Pensionsrückstellung reduzierte sich deutlich von 76 TEUR im Vorjahr auf 31 TEUR.

Unter Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 243 TEUR zeigt sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 429 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR). Im Verhältnis zum im November 2021 verabschiedeten Budget für 2022 liegt das Jahresergebnis mit 165 TEUR unter Plan. Ein wesentlicher Grund für die Abweichung liegt in der geschlossenen Ergänzungsvereinbarung zum Betriebsführungsvertrag, die planerisch noch nicht abgebildet war.

Die wirtschaftliche Geschäftslage hat sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses im Wesentlichen nicht verändert.

2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nicht finanzieller Leistungsindikator steht die Kundenzufriedenheit bezüglich der Qualität des zu liefernden Trinkwassers und der hiermit verbundenen Umweltbelange an oberster Stelle. Qualitativ bekommt die Geschäftsführung positive Rückmeldungen aus den Reihen der Gesellschafter. Quantitativ kann aus fehlenden Beschwerden im Beschwerdemanagement der technischen Betriebsführerin Regio-netz auf eine hohe Kundenzufriedenheit rückgeschlossen werden. Im Rahmen des Beschwerdemanagements werden unter anderem Themen wie „Abrechnung“, „Bearbeitungsdauer“, „Erreichbarkeit“, „Termin-treue“ und „fehlende Information“ abgefragt bzw. aufgenommen. Hier finden sich keine Beschwerden über die VWA; in Einzelfällen gibt es Rückfragen zur Jahresabrechnung in Richtung des kaufmännischen Bereichs der Betriebsführerin.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, der Öffentlichkeit die Bedeutung einer sicheren Wasserversorgung sowie der Maßnahmen zur Trinkwasserhygiene transparent darzustellen. Dies gelingt zum einen durch einen qualitativ sehr guten Web-Auftritt des Unternehmens sowie die Zurverfügungstellung von entsprechenden Drucksachen und Lehrmaterialien für Schulen im Versorgungsgebiet.

3. Prognose, Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancen und Risiken

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer kaufmännischen Betriebsführerin, der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können.

Beschaffungsmarktrisiken

Durch die Bezirksregierung Köln wurde am 8. Februar 2006 das Recht, Grundwasser in einer Menge von bis zu insgesamt 2,3 Mio. m³ pro Jahr zur Verwendung als Trink- und Brauchwasser in der

Trinkwasseraufbereitungsanlage Aldenhoven zu Tage zu fördern, bewilligt. Die Bewilligung der Bezirksregierung läuft über 20 Jahre und mindert das Beschaffungsrisiko der Gesellschaft. Der Wasserrechtsantrag Niederzier wurde ebenfalls von der Bezirksregierung Köln genehmigt. Die VWA hat das Recht, bis zum 31. Dezember 2031 0,9 Mio. m³ Wasser pro Jahr zu fördern.

Die VWA bezieht am Standort Aldenhoven aufgrund der Sulfatbelastung des Tagebaus Inden Ersatzwasser von der RWE Power AG (RWE Power). Die RWE Power forderte, wie in Vorjahren, weiterhin eine Anpassung der ersparten Selbstkosten für die ihrerseits erbrachten Ersatzlieferungen. Die Forderung bezieht sich auf die Kosten, die aufgrund der Wassergewinnung und -aufbereitung mittels einer Filterhalle entstehen. RWE Power trägt pauschal vor, dass sie die Grundannahmen des Vertrages „Bereitstellung von Wasser als Ersatzwasser“ überprüft habe und zu dem Ergebnis gekommen sei, dass die Berechnung der Höhe der von VWA ersparten Selbstkosten nicht mehr den aktuellen wasserwirtschaftlichen, rechtlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen entspreche. Die Ersatzleistungen der RWE Power stellen nicht den vertraglich geschuldeten Ausgleich der für VWA entstandenen Nachteile dar.

Die Geschäftsführung befindet sich auch weiterhin in Gesprächen mit der RWE Power über geäußerte Ansprüche, wobei die RWE Power die Beweis- und Darlegungslast innehat. RWE Power hat ein Angebot unterbreitet, welches die Geschäftsführung diese mit einem Gegenvorschlag erwiderte. Die Gespräche wurden sodann beidseitig abgebrochen. Bis dato wartet die Geschäftsführung auf eine Reaktion. Damit ist es folglich auch im aktuellen Geschäftsjahr zu keiner Einigung gekommen.

Die Geschäftsführung rechnet derzeit mit keiner Inanspruchnahme für das Geschäftsjahr 2023, kann diese aber nicht vollumfänglich ausschließen. Insofern könnte in den kommenden Geschäftsjahren aus diesem Sachverhalt eine jährliche Belastung für das Jahresergebnis der VWA resultieren.

Betriebsrisiken

Generell schützt sich die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt. Durch u. a. laufende Instandhaltungen und Ersatzinvestitionen werden die Risiken im Hinblick auf potentielle Wasserverluste und einem potentiellen Versorgungsausfall minimiert.

Ein Risiko ist Verschlechterung der Trinkwasserqualität aufgrund von Störungen der Rohwasserqualität, Verunreinigungen und Störung im Aufbereitungsprozesse sowie Wasserverluste aufgrund von Rohrbrüchen. Diese Risikofelder mitigiert das Verbandswasserwerk Aldenhoven durch unterschiedliche Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen. So wird beispielsweise das Rohwasser kontinuierlich auf Verunreinigungen untersucht und Beratungen mit Landwirten (Stichwort „Landwirtschaftliche Kooperation“) und Industrieunternehmen zum präventiven Schutz des Rohwassers durchgeführt. Weiterhin werden zur Sicherung der Trinkwasserqualität und des zügigen Auffindens von Rohrbrüchen geeignete Mess-, Steuer- und Regelungstechnik unterhalten und bei Bedarf Maßnahmen zur Aufbereitung und Desinfektion des Trinkwassers eingesetzt. Durch die zunehmende Anzahl dieser fernauslesbaren Mess-, Steuer- und Regelungstechnik ist ein kontinuierlicher Online-Überwachungsprozess möglich. Abgerundet wird die Risikoversorge durch den Austausch veralteter und ungeeigneter Rohrleitungsmaterialien.

Die Geschäftsführung sieht auch weiterhin eine erhebliche Gefährdung für das Langfristkonzept der Gesellschaft aufgrund einer geplanten Errichtung einer Abfalldeponie in Aldenhoven. Das Risiko des Verlustes der Eigenständigkeit ab 2060 ist somit immer noch gegeben und wird durch die Geschäftsführung mit Sorge gesehen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates hat die Geschäftsführung beim Verwaltungsgericht Aachen gegen den entsprechenden Planfeststellungsbeschluss vom 15.03.2019 Klage eingereicht. Nach dem Prozess am 14.12.2020 vor dem Verwaltungsgericht Aachen ging mit Datum vom 10.01.2021 der Prozessbevollmächtigte der VWA GmbH die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Aachen im Klageverfahren „VWA ./ Kreis Düren“ zu. Die Klage wurde abgewiesen; VWA trägt als Klägerin die Kosten des Verfahrens einschließlich der außergerichtlichen Kosten der Beigeladenen (Davids GmbH).

Der Aufsichtsrat der VWA GmbH hat in seiner Sitzung vom 19.02.21 beschlossen, den Rechtsstreit nicht weiterbetreiben zu wollen. Die Geschäftsführung wird das Thema also nicht weiter juristisch verfolgen.

Finanzrisiken

Finanzrisiken beinhalten Liquiditäts-, Preis- und Adressausfallrisiken. Sie können aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit des VWA und Wertveränderung von Bilanzposten resultieren. Insbesondere die abrupten Zinsanstiege durch die Europäische Zentralbank schlagen sich teilweise auf die Finanzierungskosten der Gesellschaft nieder. Größtenteils sind die Zinssätze der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch langfristig gesichert. Lediglich die Zinsen für die Kontokorrentkreditlinie unterliegen einem Anstieg, welche die Rentabilität der Gesellschaft belasten könnten.

Die Risiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWW und deren interne Sicherungssysteme laufend überwacht. Das finanzielle Gleichgewicht war im Geschäftsjahr jederzeit gewahrt.

Preisrisiken

Risiken aus Preissteigerungen in den Bereichen Tiefbau und Material sowie die teilweise verschlechterte Verfügbarkeit von Dienstleistungsunternehmen und Material führen derzeit zu Überschreitungen des Investitionsplans. Diese Risiken entziehen sich der Gestaltung durch die Geschäftsführung des Verbandswasserwerk; gleichwohl sind sie bei der Planung von Budgets und konkreten Projekten entsprechend zu würdigen.

Lieferkettenrisiko für Erdgas

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das Spuren in der globalen Wirtschaft hinterlassen hat. In Folge der verhängten Sanktionen gegen Russland wurde ein Importstopp für russisches Erdgas umgesetzt. Die zu ersetzenden Importe aus Russland konnten weitgehend durch

Importe aus anderen Förderländern substituiert werden. Infolgedessen hat sich der Preis für Erdgas im Vergleich zum Vorkrisenniveau deutlich verteuert. Eine befürchtete Gasmangellage im Winter 2022/2023 konnte aber u. a. durch Verbrauchseinsparungen vermieden werden.

Das VWA betreibt Wärmeerzeugungsanlagen, die Erdgas als Brennstoff benötigen. Sollte es zu einem Mangel an Erdgas auf dem deutschen Markt kommen, könnten davon auch die Anlagen des VWA betroffen sein. Somit könnten sich Risiken hinsichtlich der mengenmäßigen Verfügbarkeit von Erdgas ergeben. Derzeit gibt es keine Hinweise auf konkrete Engpässe.

Gesamtrisiko

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

3.2 Prognosebericht

Ergebnisentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rund 539 TEUR erwartet. Für die Jahre 2024 und 2025 reduziert sich der Jahresüberschuss planerisch von 520 TEUR auf 458 TEUR.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die der Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen. Investitionen

Im Bauplan für das Geschäftsjahr 2023 ist eine Investitionssumme in Höhe von 1.500 TEUR vorgesehen, wovon 31 TEUR für die Gewinnung und Aufbereitung und 1.344 TEUR für das Leitungsnetz, Anschlusserneuerungen und Neuanschlüsse sowie 125 TEUR für Wasserzähler bestimmt sind.

Preispolitik

Eine Anhebung des Systempreises und des Mengenpreises wurde zum 01.01.2022 umgesetzt, um den künftigen Investitionspfad finanziell sicherzustellen. Die Geschäftsführung plant derzeit keine weitere Preisanpassungen für die kommenden Geschäftsjahre.

g) Organe und deren Zusammensetzung

Zusammensetzung:

Geschäftsführung:	Dr.-Ing. Herzog, Christoph		
Aufsichtsrat:	Gemeinde Aldenhoven	4 Sitze	30,37 %
	Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	1 Sitz	beratendes Mitglied
	Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	3 Sitze	24,14 %

Gemeinde Inden	3 Sitze	19,15 %
Gemeinde Niederzier	3 Sitze	25,13 %

Gesellschafterversammlung:

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden.

1 Stimme

je 50 € eines Geschäftsanteils

Vertreter des Kreises Düren

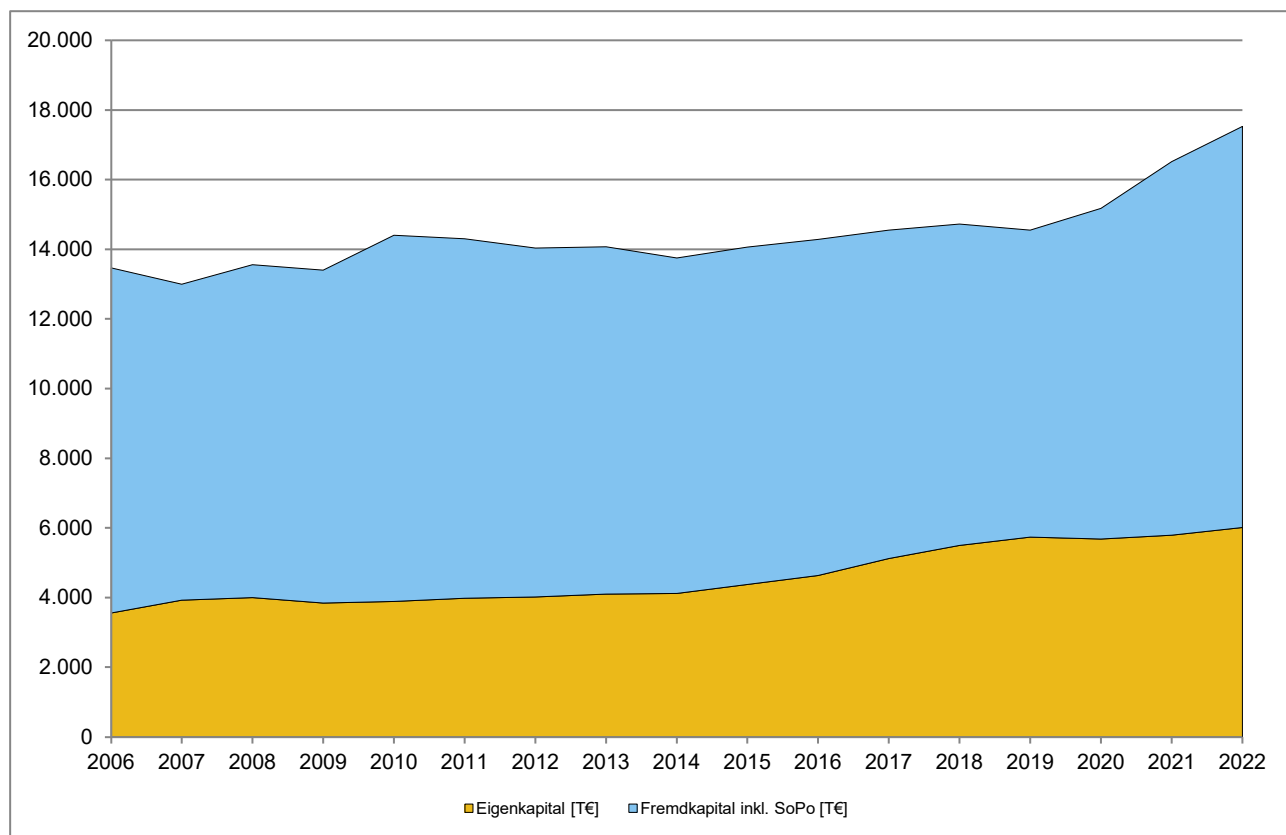
Gesellschafterversammlung:

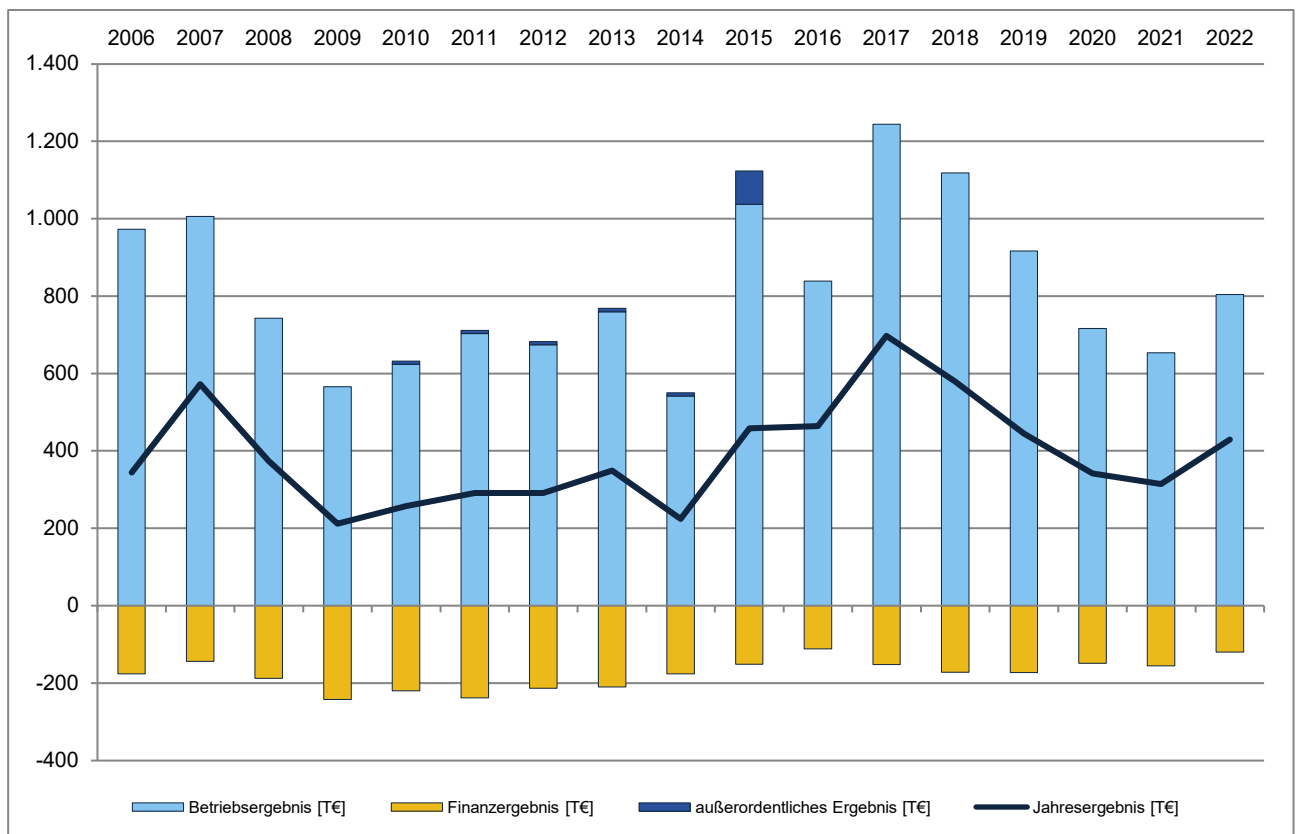
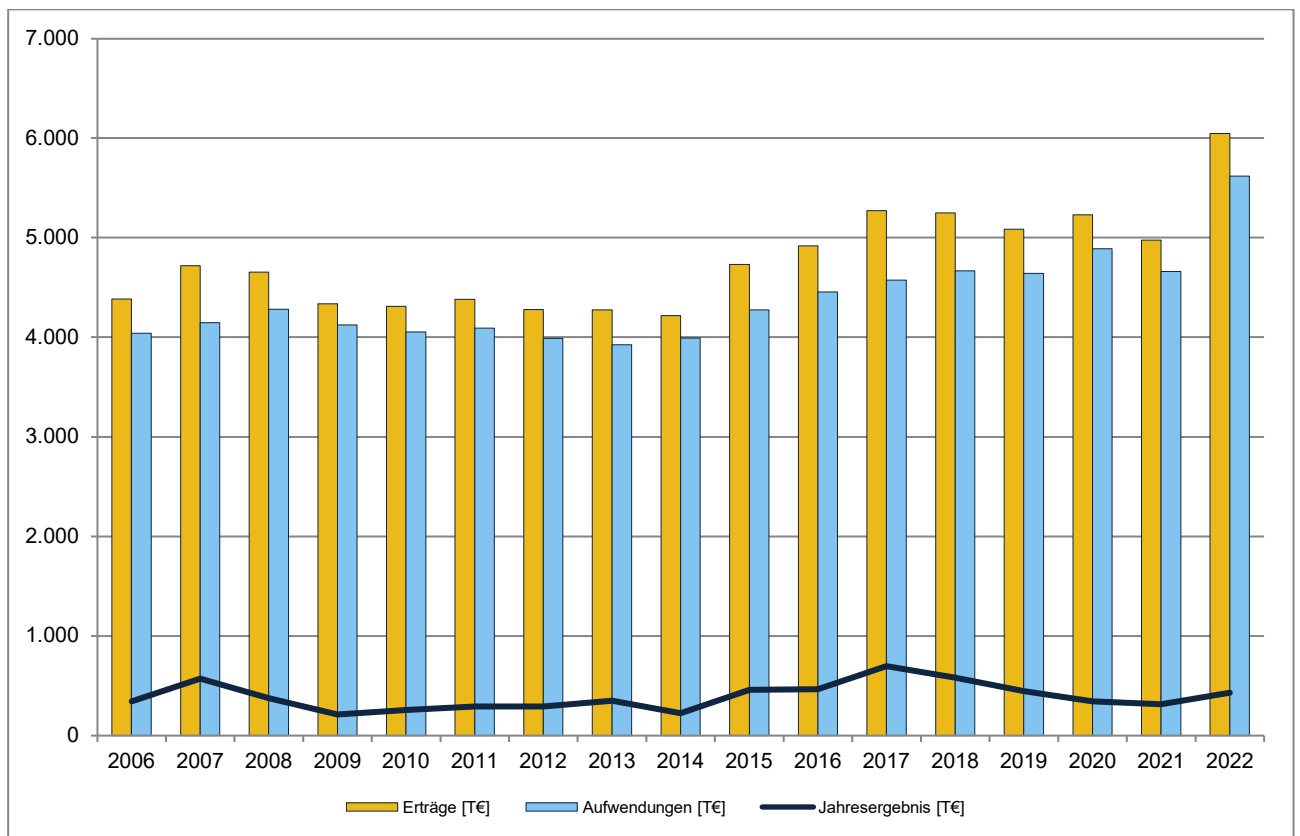
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Hürtgen, Dirk	Kämmerer	03.02.2004	
Kaplakarlan, Ayşe	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Königstein, Hans Josef	Kreistagsmitglied	24.06.2015	

h) Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden.

i) Kennzahlen





Kennzahlen	2020	2021	2022	Veränderung
Eigenkapitalquote	37,43%	35,05%	22,11%	-12,94%
Eigenkapitalrentabilität	6,01%	5,42%	51,25%	45,83%
Anlagendeckungsgrad 2	70,47%	94,85%	20,34%	-74,51%
Verschuldungsgrad	116,95%	135,80%	317,82%	182,02%
Umsatzrentabilität	15,17%	13,82%	13,32%	-0,50%